

Auf und Ab bei der Ernte

Kraichgau Raiffeisenzentrum zieht nach gutem Start durchwachsenes Zwischenfazit – Erzeugerpreise ziehen an

Von Nicole Theuer

KRAICHGAU Ganz gut angelaufen, dann unterbrochen, jetzt wegen der Witterung schwer zu prognostizieren: So fällt das Zwischenfazit des Kraichgau Raiffeisenzentrums (KRZ) zur Getreideernte aus. Das Genossenschaftsunternehmen geht davon aus, dass Landwirte mit höheren Preisen rechnen können.

Frühstart „Die Ernte begann in diesem Jahr acht Tage früher und wir waren zunächst ganz zufrieden“, berichtete Jürgen Freudenberger. Die Erträge bei Weizen und Braugerste seien über den Mengen des Vorjahres gelegen, so Freudenberger – allerdings vor dem witterungsbedingten Erntestopp in der vergangenen Woche. „Das wäre eigentlich noch kein Anlass zur Sorge gewesen. Doch die qualitative Entwicklung während dieser Zeit hat den Früchten nicht gutgetan.“ Es seien deutli-

che Schäden an den Feldfrüchten feststellbar gewesen und auch die Witterungsvorhersagen für die kommenden Tage verhießen nichts Gutes. „Das Zeitfenster für die restlichen Erntetage wird von Tag zu Tag kleiner“, zeigte sich Freudenberger besorgt. Das konnte Landwirt Friedhelm Zoller nur bestätigen. Immer wieder sei Gewitter vorhergesagt und bei Nässe könne er nicht ernten.

In Sachen Preisentwicklung zeigte sich Freudenberger optimistisch. Er rechne mit einer Preissteigerung zwischen fünf bis zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Wir kommen aus einer Situation, in der die Landwirte im vergangenen Jahr pro Hektar keinen Gewinn erzielen konnten. Deshalb ist das in diesem Jahr keine überproportional gute Situation, zumal in vielen Betrieben Investitionen geschoben worden sind. „Wir dürfen aber nicht vergessen“, so Landwirt Zoller, „dass das

vergangene Jahr in Sachen Preise unterirdisch war. Wir bewegen uns jetzt wieder auf dem Niveau von 2015.“ Die Sorgen des Kollegen konnte Markus Wemmer gut nach-

vollziehen. „Meine Wintergerste stand gut, das Wetter war toll, es war eine Freude zu ernten.“ Und entsprechend gut eingestimmt habe er sich dem Winterweizen widmen

wollen. Doch dann sei der große Regen gekommen. „Darunter haben wider Erwarten die guten Böden gelitten. Auf denen blieb das Wasser stehen. So kam es dieses Jahr zu einem richtigen Wellenverlauf in der Ernte.“ Auch die Hitze bereitet den Landwirten Sorgen. „Das kostet Volumen“, befürchtete Zoller.

Vorschriften Schon der späte Frost Ende April kostete Erträge. „Wir hatten Spargel ohne Tunnel angebaut“, erzählte der Bockschafter Eckhard Schechter. Der Frost hätte beträchtlichen Schaden angerichtet. Da die prognostizierte zweite Frostnacht milder ausgefallen sei, konnten die Landwirte zumindest ihre Rübenernte retten. Die Landwirte nutzten die Gelegenheit, um den anwesenden CDU-Politikern Friedlinde Gurr-Hirsch und Alexander Throm ihre Nöte zu schildern. Ständig ändernde Richtlinien stellten sie zunehmend vor Probleme.



Die Getreideernte befindet sich im Kraichgau auf der Zielgeraden. Dem Raiffeisenzentrum fällt in diesem Jahr ein Zwischenfazit schwer.

Foto: Theuer